

Zwischenbilanz zum Kleinseelheimer Nahwärmeprojekt und Ausblick in die zweite Bauphase

Am 28. November veranstalteten der Vorstand und Aufsichtsrat der Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim eG gemeinsam mit Vertretern der EAM Plus als Projektplanerin eine Informations- und Diskussionsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Kleinseelheim.

Als geladene Gäste anwesend waren Vertreter der Stadt Kirchhain (Bürgermeister Olaf Hausmann sowie Mitarbeiter des Bau- und Ordnungsamtes), der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, des Landkreises Marburg-Biedenkopf und des ausführenden Tiefbauunternehmens Gringel. Die öffentliche Veranstaltung richtete sich alle Kleinseelheimerinnen und Kleinseelheimer, die Kirchhainer Stadtverordneten und alle weiteren Interessierten aus Kirchhain und der Region.

Bürgerinformation der Bioenergiegenossenschaft
am 28.11.2017 im Dorfgemeinschaftshaus Kleinseelheim

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Dr. Gerhard Köster
2. Informationen durch den Vorstand und die EAM P
3. Diskussion
4. Schlusswort des Aufsichtsratsvorsitzenden



**HESSEN
LEBT
RESPEKT.**

Ortsvorsteher wirbt für respektvollen Umgang miteinander

In seiner Begrüßung, die Ortsvorsteher Prof. Dr. Rainer Waldhardt auch im Namen des Bürgermeisters an die etwa 80

Teilnehmer richtete, wies der Ortsvorsteher auf die landesweite Kampagne „Hessen lebt Respekt.“ und die Kleinseelheimer Kampagne „Kleinseelheimer für Respekt im Umgang miteinander und mit anderen“ hin und warb für einen respektvollen Umgang miteinander. Denn wie bekannt und zuletzt am Vorabend der Veranstaltung im Kirchhainer Stadtparlament erlebbar, wird das Nahwärmeprojekt kontrovers beurteilt und diskutiert, und dies nicht immer in respektvoller Weise.

Kleinseelheimer Projekt ist ein Baustein zur Wärmewende

Nach einleitenden Worten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden der Energiegenossenschaft, Dr. Gerhard Köster, erinnerte die Vorsitzende des Vorstands der Genossenschaft, Frau Ulrike Simon, an die Ziele des Projektes als Beitrag zur dringend notwendigen „Wärmewende“. Die Bedeutung des Projektes für Klimaschutzziele von Bund, Land, Kreis und Stadt durch privatwirtschaftliches Engagement der Mitglieder der Energiegenossenschaft wurden ebenso betont wie die Nachhaltigkeit des Projektes mit einem Leitungsnetz (Nahwärme- und Glasfaserleitungen), das über viele Jahrzehnte funktionsfähig sein soll und die Zukunftsfähigkeit des Ortes deutlich steigert.

Nahwärmeprojekte nur im vertrauensvollen Miteinander aller Beteiligten realisierbar

In Anerkennung dafür hatte der Ort im Oktober durch das Land Hessen eine Urkunde und einen Sonderpreis erhalten.

Aber Frau Simon wies auch deutlich auf Zielkonflikte hin, die sich aus den unterschiedlichen Aufgaben von Beteiligten wie dem Vorstand der Genossenschaft, der EAM als Planerin und der Bauverwaltung ergeben und die gemeinsam zu bewältigen sind. Denn alle Beteiligten verfolgen das gemeinsame Ziel der erfolgreichen Realisierung des „Bioenergiedorfs Kleinseelheim“. Dies betonte im Verlauf des Abends auch Bürgermeister Olaf Hausmann.

Herausforderungen und Lösungswege im Sandweg, Rodel- und Kirschenbergstraße

Zielkonflikte, Herausforderungen baurechtlicher und -technischer Art sowie gemeinsam erarbeitete Lösungswege wurden anschließend für die Straßenzüge vorgestellt, die teils seit Anfang September nicht zuletzt die unmittelbaren Anlieger belasten. Erläutert wurden die Gründe, die zu Verzögerungen im Bauablauf geführt hatten sowie die erarbeiteten und von allen Beteiligten akzeptierten Lösungswege.



Kosten bleiben im Rahmen des Geschäftsplans

Diese sind für die Energiegenossenschaft in einigen Fällen mit Mehr- und in anderen Fällen mit Minderkosten verbunden,

sodass das Gesamtprojekt weiterhin im Rahmen des von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und dem Genossenschaftsverband Neu-Isenburg geprüften Geschäftsplans der Genossenschaft vorangebracht wird.

Sachliche und konstruktive Diskussion

Dr. Norbert Clement, Fachdienstleiter Erneuerbare Energien und Klimaschutz beim Landkreis Marburg-Biedenkopf übernahm die Moderation der sich anschließenden Diskussion, in deren Verlauf Fragen und Hinweise an alle Beteiligten der Energiegenossenschaft, der EAM und der Stadtverwaltung gestellt bzw. gegeben wurden. Sie verlief sachlich und konstruktiv. Etwa eine Stunde lang wurden übergreifende Themen wie Gewährleistungsfragen, Kostenentwicklungen und Verkehrssicherheit während der Bauphase mit Straßensperrungen – diese auch bedingt durch die aktuelle Kanalverlegung in der Großseelheimer Straße – sowie spezifische Bedenken einzelner Anlieger zur Erreichbarkeit ihrer Privatgrundstücke oder Betriebe behandelt. Auch stellten die Vertreter der Energiegenossenschaft, der EAM und Bürgermeister Hausmann heraus, dass alle Beteiligten das Projekt weiterhin gemeinsam voranbringen möchten.

Positiver Ausblick auf die zweite Bauphase

Gegen Ende der Veranstaltung blickten, nach Schlussworten durch Dr. Gerhard Köster, viele Teilnehmer positiv in die nächste Bauphase bis Fertigstellung des Nahwärmenetzes im kommenden Jahr. Einige blieben nach dem offiziellen Ende

der Veranstaltung bei einem Kaltgetränk noch länger im Dorfgemeinschaftshaus und äußersten ihre Zufriedenheit über die Veranstaltung mit hohem Informationsgehalt und respektvollem Umgang miteinander.

Schließung der offenen Gräben vor Weihnachten, falls es die Witterung erlaubt

In Abhängigkeit vom Witterungsverlauf sollen alle noch offenen Gräben bis vor Weihnachten so weit geschlossen werden, sodass der Straßenverkehr ohne größere Einschränkungen fließen kann. Anschließend werden die Bauarbeiten bis zum 21. Januar ruhen. Sobald es die Witterung zulässt, soll dann die zweite Bauphase beginnen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird eine Entscheidung zum weiteren Trassenverlauf getroffen: Die im Sandweg bis Teichstraße verlegten Leitungen werden entweder weiter durch den Sandweg bis zu Rodelstraße verlegt oder alternativ von der Teichstraße, über die Straßen Am Dorfplatz und Am Fliederbusch in Richtung Kirschenbergstraße verlaufen. **Ziel ist die Inbetriebnahme des gesamten Netzes bis Sommer 2018.** Die Mitglieder der Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim werden voraussichtlich im Februar zu einer satzungsgemäß durchzuführenden Generalversammlung eingeladen werden.

Ulrike Simon und Prof. Dr. Rainer Waldhardt für den Vorstand der Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim,



Die Bauarbeiten zum Nahwärmenetz Kleinseelheim schreiten voran. Im Sandweg wird der nach Verlegung von Nahwärme- und Glasfaserleitungen geschlossene Graben asphaltiert. (Foto: Waldhardt, 29.11.2017)